



15 Vereine aus Recke, Steinbeck und den Nachbarorten waren mit ihren Bannern beim Umzug durch Steinbeck in Richtung Raphaelschule vertreten.

Fotos (4): Hagemann

Ein Anwalt der Familie sein

Kolping Steinbeck feierte 50-jähriges Bestehen / Bannerabordnungen zogen durch den Ort

STEINBECK • 50 Jahre gelebte Gemeinschaft – ein Grund zu feiern. Und dies tat die Kolpingfamilie Steinbeck gestern mit ihrem Jubiläumsprogramm, das unter dem Motto „Brücken verbinden“ stand.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Philippus und Jacobus – mitgestaltet von der Chorgemeinschaft Steinbeck unter Leitung von Helmut Leßel.

Präses Pfarrer Hartwig Thyl und Pfarrer Hermann Bredembrock (von 1959 bis 1962 Präses der Kolpingfamilie Steinbeck) zelebrierten den Gottesdienst, der an die Gründung der Kolpingfamilie Steinbeck am 9. März 1952 erinnerte.

Im Anschluss zogen 250 Teilnehmer durch den Ort. Der Musikverein Blau-Weiß

Recke-Espel e.V. begleitete den Umzug der 15 Bannerabordnungen musikalisch. Ihre Fahnen präsentierten die Kolpingfamilien Steinbeck, Recke, Hopsten, Mettingen, Westerkappeln, Riesenbeck und Püßelbüren sowie Grün-Weiß Steinbeck, die Bürgerschützenvereine Püttenbeck, Steinbeck und Zumwalde, die KFD Steinbeck, die KAB Steinbeck und die Landjugend Recke.

Ziel des Umzuges war die Raphaelschule. Dort begrüßte Vorsitzender Ludwig Overmeier 211 geladene Gäste.

Die Festrede hielt Hermann-Josef Dyckhoff, Vorsitzender des Kolpingwerk Diözesanverband Münster. Die Kolpingfamilie sei ein Anwalt für Familie und könne einen Beitrag leisten, damit die Gesellschaft familienfreundlicher werde. Denn für den



Gertrud Mönkehus und Anton Üffing erhielten ein kleines Dankeschön für ihr Engagement in Sachen Festschrift.

Verbandsgründer Adolph Kolping sei die Familie Keimzelle und Wurzel der Gesellschaft gewesen.

Reckes Bürgermeister Josef Plumpe würdigte die Tätigkeit der Kolpingfamilie „zum Wohle der Bürgerschaft von Recke und Steinbeck“. Es handle sich um eine „heile Familie in einer heilen Welt in Steinbeck“.

Heribert Knollmann, Vorsitzender des Kolpingwerks Bezirksverband Mettingen, betonte, dass Kolping-Mitglieder dazu verpflichtet seien, verantwortlich zu leben und solidarisch zu handeln.

Auch Josef Straten, Vorsitzender des Kolpingwerks Bezirksverband Mettingen, sprach der Steinbecker Kolpingfamilie seine Anerkennung aus. Zahlreiche Redner überbrachten die Glückwünsche ihrer Vereine.

Auch Jubilarehrung stand auf dem Programm. August Stroot, August Wallmeyer, Alfons Middendorf, Otto Göcke und Willi Terinde stehen dem Verein seit seiner Gründung vor 50 Jahren treu zur Seite. Bis auf August Stroot und August Wallmeyer waren die Jubilare verhindert. Sie erhalten eine Urkunde und eine Ehrennadel. Während des Mittagsimbisses in der Aula tauschten die Gäste Erinnerungen aus. Am Nachmittag lauschten die Besucher dem Platzkonzert der Musikkapelle der Kolpingfamilie Schwagstorf. Beim Rahmenprogramm standen die Kinder im Mittelpunkt. Auf dem Hof der Raphaelschule war eine Knaxburg aufgebaut. Die Kinder hatten außerdem Spaß an Würfelspielen, Glücksrad und einem Ballonwettbewerb. Mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in der Aula klangen die Jubiläumsfeierlichkeiten aus. • brav



Auf der Knaxburg hatten die Kinder jede Menge Spaß.



Die Musikkapelle der Kolpingfamilie Schwagstorf spielte unter anderem „Vom Egerland zum Moldaustrand“.



August Stroot und August Wallmeyer wurden für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Zum Erinnerungsfoto stellten sich auf: (v.l.) Marianne Stroot, Josef Plumpe, August Stroot, Ludwig Overmeier, Maria Wallmeyer, Hartwig Thyl, August Wallmeyer, Hermann-Josef Dyckhoff und Beate Stecker-Schürmann.

Fotos: Gravermann



Zum bunten Programm gehörte auch ein Ballonwettbewerb.